

Goldene Landesehrennadel für Generalleutnant Franks



GenLt Frederick M. Franks, links, erhielt von LV Dr. Roland Ilder die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg

Bei der Verabschiedung von Generalleutnant Frederick M. Franks, dem KG des VII. US-Korps, überreichte Landesvorsitzender Dr. Roland Ilder die goldene Ehrennadel der Landesgruppe. GenLt Franks befehligte das VII. US-Korps mit 146 000 Soldaten im Golf-Konflikt. Mit der Niederkämpfung der Irakischen Republikanischen Garde si-

cherte das VII. Korps einen entscheidenden alliierten Sieg. Franks dankte den Reservisten für die Unterstützung der amerikanischen Familien während der Abwesenheit der Soldaten.

Frau Oberländer von der G 5-Abteilung hat viel zum guten Gelingen beigetragen. Die Reservisten dankten ihr dafür.

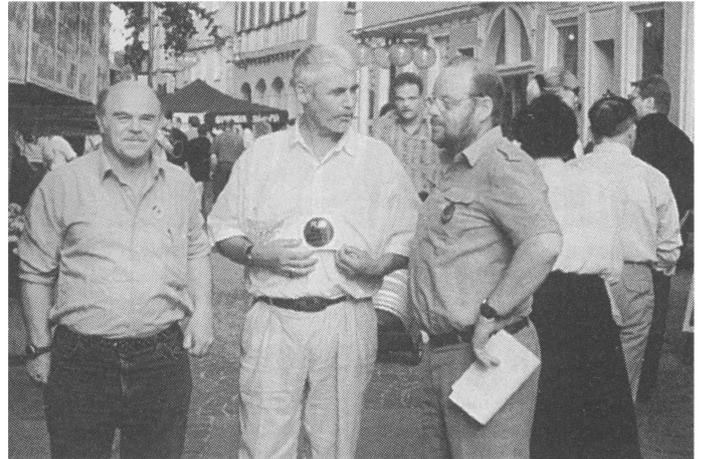
175 Jahre Veteranenverein Herbertingen

Traditioneller Nachfolger ist heute die Soldatenkrieger- und Reservistenkameradschaft Herbertingen. Fast vierzig Traditionsvereine und junge Reservistenkameradschaften waren als Abordnung erschienen, um ihre Glückwünsche zu überbringen, sowie den vielen Bürgerinnen und Bürgern und Besuchern des Festes von nah und fern zu demonstrieren, daß weder die Bundeswehr noch der Reservistengedanke ein Auslaufmodell ist. Innenminister Dietmar Schlee, Baden-Württemberg, betonte, daß die Bundeswehr eine außerordentlich friedensstiftende Bedeutung habe und ihre stete Einsatzbereitschaft und Präsenz die ehemaligen Herren im Osten mit in Schach hielt.

Die Bedeutung der ehemaligen Soldaten sowie der Reservistenvereine könne man nicht hoch genug einschätzen, denn sie sind der Teil der Mitbürger, die sich engagiert und mit Staatsbewußtsein einer guten Aufgabe stellen. Schlee erinnerte daran, daß der Landkreis Sigmaringen trotz der Umstrukturierung der Bundeswehr seine Bedeutung als Standort festigen und ausbauen konnte. Es gäbe wohl kein besseres Umfeld und Klima für die jungen Soldaten, wie auch für die Berufssoldaten, als hier im Kreise Sigmaringen, in Oberschwaben überhaupt, in einem Landstrich, der mit seinen Soldaten lebt und sie als Bürger in Uniform akzeptiert und aufgenommen hat.



RK Kirchheim unter Teck zeigte Flagge



Beim Info-Stand zum Stadtfest: OTL d. R. Zeumer, stellv. RK-Vorsitzender; StOff=Res WBK V, OTL Reinhard; OFw d.R. Wagner, RK-Vorsitzender

Zum fünften Mal in Folge beteiligten sich die Reservisten der RK Kirchheim unter Teck am traditionellen Stadtfest, dem sog. »Haft und Hoka Fescht«. Während im 1. Jahr der Versuch noch im unauffälligen Zivil gewagt wurde, zeigt man seitdem in Uniform am Info-Stand Flagge. Unter der Leitung des RK-Vorsitzenden, OFw d.R. Helmut Wagner, wurde wieder in liebevoller Kleinarbeit der Info-Stand aufgebaut. Fast 20 Schautafeln - es werden jedes Jahr einige mehr - zeigten die vielfältigen Aktivitäten der Kameradschaft in den letzten 5 Jahren: vom bewährten »Kirchheimer Nachtmarsch« über eine Fahrt auf der Ostsee bei Windstärke 7 beim Marine-Truppenbesuch bis zur Betreuungsfahrt für amerikanische Familien während des Golfkriegs spannte sich der Bogen der RK-Chronik in Bildern. Rückenstärkung erhielten die Reservisten auch durch den Kommandeur im Verteidigungskreis 511, OTL Zipf, den Stabsoffizier für Reservisten im WBK V, OTL Reinhard, den Wehrdienstberater aus Ulm, StFw Liebsch, und den Organisationsleiter der Kreis-

gruppe Mittlerer Neckar Süd, HptFw d.R. Edmund Planert. Eine große Freude war es, als der Bundestagsabgeordnete Elmar H. Müller der RK einen Besuch abstattete. Viele interessante Gespräche wurden an der gemütlichen Pils-Bar noch vertieft. Am Stand »nebenan« waren die selbstgemachten Rangerbratwürste von OG d.R. Heribert Hard wie immer bald ausverkauft. Fast überflüssig ist es noch zu bemerken, daß die Informationsveranstaltungen, die sehr gut von der Bevölkerung angenommen wurden, stets ohne die geringste Störung verliefen und zudem von der Stadt Kirchheim unter Teck als vorbildlich und nachahmenswerte Art der Selbstdarstellung herausgehoben werden. Auch neue Mitglieder konnte die RK Kirchheim u.T. verbuchen. Mut zur Nachahmung wünschten die Veranstalter auch anderen Kameradschaften.

Der Vorstand bedankte sich bei allen aktiven Kameraden für ihr großes Engagement, vor allem bei OFw d.R. Wilhelm Schwarz für die technische Vorbereitung und Werbung.

Schießen mit MG

STUTTGART (Fr) - Schon das erste Schießen mit dem MG von der Feldlafette hatte sehr guten Anklang gefunden. Aber das MG-Schießen vom Drehkranz eines Zweitonner-LKW begeisterte. Wie schon beim ersten Schießen wurde auch hier besonderer Wert auf das Einhalten aller Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen streng geachtet: vom Sicherungsposten, die natürlich mit Funkgeräten ausgerüstet waren, Aufsichten beim Schüt-

zen mit roten und blauen Flaggen, Telefonverbindung zum San-Revier usw. wurden alle Vorschriften gewissenhaft eingehalten.

Nach Einweisung an Waffe und Gerät, Sicherheitsbelehrung, Ablauf der Übungen und Vergatterung begann die Veranstaltung.

An zwei Stationen mußten je vier getarnte Ziele auf 25 Meter mit und ohne Zeitbegrenzung bekämpft werden.



LTC Mandeville und Hptm d.R. Lämmerzahl beim Anbringen des Fahnenbandes an der Verbandsfahne



Der KpChef (weibl) Cpt Lloyd und der RK-Vorsitzende Fähnrich d.R. Lehnert beim Anbringen des Fahnenbandes an die Kompaniefahne

21. Intern. Schießwettkampf Freiburg

(rf) - Auf wahrhaft internationale Weise wurde der diesjährige Schießwettkampf in Freiburg eröffnet: Der Gastgeber, Oberst Manfred Wolf, Kommandeur im VB 53, konnte zusammen mit dem Kommandierenden General der 3. Französischen Panzerdivision 118 angetretene Mannschaften sowie über 50 Funktionäre begrüßen.

Dann eröffnete Oberst Wolf den Wettkampf in 4 Sprachen - in Deutsch, Niederländisch, Französisch und Englisch!

Pünktlich um 8 Uhr fielen die ersten Schüsse, der Wettergott hatte an diesem Tag des sonst so verregneten Frühsommers ein Einsehen und ließ es einigermaßen trocken bleiben. Geschossen wurde mit der Dienstpistole P1 auf die 10er-Ringscheibe. Nach 3 Probeschüssen waren 16 Wertungsschüsse abzugeben, davon 8 Schuß Präzision in 2 Minuten und 8 Schuß Schnellfeuer in nur 30 Sekunden. Maximal zu erreichende Ringzahl war also 160, der Einzelsieger des Wettkampfes H. Reinacher erreichte davon respektable 153!

Unter der bewährten Leitung des Bezirksorganisationsleiter OTL d.R. Günther Schaubhut und mit tatkräf-

tiger Hilfe von über 50 Angehörigen der Bezirksgruppe Freiburg - davon leisteten 13 eine mehrtägige Wehrübung ab - verlief der Schießwettkampf reibungslos und endete am frühen Nachmittag.

Nach einem Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg fand die vor nunmehr 21 Jahren vom Ehrenvorsitzenden der RK Freiburg, OTL d.R. Konsul Dr. h. c. Dettinger, gegründete Veranstaltung, wiederum mit dem traditionellen, durch den Bezirksvorsitzenden, OFw d.R. Peter Rau eröffneten Galaball, ihren Abschluß.

Leider hieß es bei dieser Veranstaltung auch Abschied nehmen von den französischen Kameraden, denn Freiburg wird noch in diesem Jahr als Garnison aufgegeben. Der Kontakt zu den französischen Freunden wird deswegen aber keineswegs abbrechen, denn die Bezirksgruppe Freiburg hat viele Verbindungen zu Reservistenorganisationen in Frankreich.

Beim 21. Internationalen Schießwettkampf in Freiburg errang die Mannschaft der 4. Bereitschaftspolizeiabteilung Lahr den begehrten Hauptpreis, den »Konsul-Dettinger-Wanderpokal«.

Ehrungen Rastatter Reservisten

Der letzte RK-Abend vor der Sommerpause wurde bei der Reservistenkameradschaft Rastatt als »Ehrungsabend« genutzt. Der Vorsitzende der RK HptFw d.R. Manfred Walzenbach konnte an diesem Abend zahlreiche Gäste begrüßen.

Hauptmann der Reserve Hasso Schmidt-Schmiedebach, Mitglied der RK und stellv. Vorsitzender der Kreisgruppe Mittl. Oberrhein wurde für sein großes Engagement mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg in Gold ausgezeichnet. Alle Rastatter Reservisten gratulieren nochmals auf diesem Wege auf das herzlichste. Aus den Händen

von OFw Hermann Neu von der Luftlande-Artilleriebatterie 9 extra aus Koblenz angereist, konnten sechs alliierte Soldaten bzw. Soldatinnen das Deutsche Sportabzeichen entgegennehmen. So konnte Hermann Neu an Capitain Francois Rull vom 11. Regiment du Genie Rastatt und an HptFw Walzenbach von der RK Rastatt das Sportabzeichen in Gold überreichen. In Silber konnten Sergeant Clyde Riles, Lt Leslie Riles und die Corporale Ronald Wood und Randy Quilty ausgezeichnet werden. Letztgenannte Soldaten sind von der kanadischen Air Base in Söllingen.

Partnerschaft beendet

Nach vielen Jahren einer wirklich befriedigenden Partnerschaft wurde das 299th Support Bataillon zum 31. Mai 1991 aufgelöst. Damit ging die Partnerschaft zwischen der RK Göppingen und diesem Bataillon offiziell zu Ende. Das Bataillon nahm dies zum Anlaß mit den Kameraden bei BBQ und den typischen amerikanischen Speisen Abschied zu feiern. Mit entsprechenden Reden wurde auf die Vergangenheit eingegangen und einige Höhepunkte passierten Revue.

Bei den Erinnerungsgeschenken ließ sich natürlich keine der Seiten lumpen! So stiftete die RK Göppingen je ein Fahnenband zur Kompanie - wie auch zur Bataillonsflagge. So ist eine ständige Erinnerung sichergestellt.

Die amerikanischen Freunde überreichten dem Vorsitzenden der RK, Fähnrich d. R. Hanspeter Lehnert

ein gesticktes Wappen der Kompanie. Zusammen mit einem Zinnteller wird dies eine ständige Erinnerung an das Partnerbataillon sein.

Viele persönliche Freundschaften mit noch aktiven, teils ausgeschiedenen US-Soldaten zeugen von einer Partnerschaft wie sie sein soll. So war es für RK-Mitglieder selbstverständlich, den am Golfkrieg teilnehmenden US-Soldaten in Briefen aus der »2. Heimat« Mut zuzusprechen. Überhaupt war die Akzeptanz bei der RK sehr hoch. Ein von den Göppingern betriebener Info-Schaukasten in der Innenstadt wies mit entsprechenden Schriften auf die Nowendigkeit des Golfkrieges hin und versuchte, um Verständnis zu werben.

Mit der Auflösung ihres Partnerschaftsbataillon verliert die RK einen attraktiven Partner und viele gute Freunde.



Der Initiator dieses Wettbewerbes und Pokalstifter Konsul Dr. h. c. Hellmuth Dettinger übergab persönlich den Pokal an Polizeidirektor Baderschneider im Rahmen des deutsch-französischen Freundschaftsballes in Gegenwart des RK-Vorsitzenden Ralf Mossmann, des Bezirksvorsitzenden Peter Rau und Oberst Manfred Wolf (von links), Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53. Ganz links der Durchführende des Balles, Richard Schmieder.

Freunde aus Frankreich-Melun



STUTT GART (Fr) - Aus Melun (Paris), der Partnerstadt von Stuttgart-Vaihingen kamen Freunde von den französischen Reserve-Offiziers- und -Unteroffiziersvereinigungen. Sie waren auf Einladung der Bundeswehr zu einem Schießen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd und als Gäste der RK Stuttgart-Vaihingen angereist.

Beim Schießen mit G 3 und Pistole, an die sie natürlich eingewiesen wurden, erreichten die drei Mannschaften respektable Leistungen.

Der Abend galt dem gemütlichem

Beisammensein im Garten eines RK-Mitgliedes mit Grillitem, Stuttgarter Bier und Württemberger Wein.

Um den Gästen die nähere Heimat zu zeigen, fuhr man am Sonntagvormittag zu einem Besuch und Besichtigung von Schloß Ludwigsburg dorthin.

Leider war die Zeit für die Gäste sehr knapp, sie mußten schon gleich nach dem Mittagessen wieder abreisen, nicht ohne die Vaihinger Kameraden auf einen Besuch nach Melun einzuladen.

Brigadegeneral Koch bei RK Kurpfalz



Der Vorsitzende der RK Kurpfalz, Hptm d.R. Ulrich Wening, und Brigadegeneral Friedhelm Koch

MANNHEIM (cm) - Daß auch Generale die Bedeutung von Reservisten für die Bundeswehr im Frieden und Verteidigungsfall kennen und auch keinerlei Berührungängste bestehen, zeigte sich bei einem Vortrag von Brigadegeneral Koch, Stellvertretend Befehlshaber und Chef des Stabes TerrKdo Süd bei der RK Kurpfalz.

Dabei stellte er die im Zuge der bis Ende 1994 erforderlichen Verkleinerung der Bundeswehr auf 370 000 Mann geplante neue Struktur vor. Hauptaspekte sind dabei KURA (Kaderung und rascher Aufwuchs) und die Zusammenlegung von Feld- und Territorialheer im Frieden.

Daß Streitkräfte zum Erhalt der äußeren Sicherheit eines Staates not-

wendig sind, hätten Golfkonflikt und die Ereignisse in Jugoslawien gerade für die von Aggression bedrohten bzw. am Rande des Konflikts liegenden Staaten deutlich gezeigt.

Auch wenn künftig nur noch 530 000 Reservisten mobbeordert sein werden: die Bedeutung des einzelnen Reservisten bleibt und wird weiter steigen - als wehrübender Soldat und, mobbeordert oder nicht, als unverzichtbar Multiplikator zwischen Bundeswehr und Gesellschaft. Ganz wichtig ist dabei auch das freiwillige Engagement von Reservisten und die Bereitschaft, sich auch außerhalb von Wehrübungen bei Dienstlichen Veranstaltungen und anderen Gelegenheiten militärisch fit zu halten und weiterzubilden.

Zu: »Neues Schießgefühl«

STUTT GART (Pl/Fr) - Um Mißverständnissen entgegenzuwirken, die o.g. Bericht in Loyal 6/91 bei Aktiven und Reservisten evtl. hätte hinterlassen können, sei von unserer Seite (den Organisatoren) folgendes hinzuzufügen:

Immer wieder führten die Reservisten Klage darüber, daß zwecks Abgabe von 30-40 Schuß (1-2 Übungen) der komplette Samstag von 8.00 - 16.00 Uhr für eine »DVag«-Schießen verplant sei. Das führte dazu, daß immer weniger Kameraden bereit waren, einen Samstag für so eine »DVag« zu opfern. Die Teilnehmerzahlen dieser Mittelpunkveranstaltungen sanken ständig ab. Vor einigen Jahren kamen noch zwischen 120-160 Teilnehmer, heute sind es bei gestiegener Mitgliederzahl der Kreisgruppe nur noch 70-110 Teilnehmer.

Wir, die Organisatoren (Verteidigungskreis Kommando 511 und die Kreisgeschäftsstelle Böblingen), wollten diese Art Veranstaltung attraktiver machen.

Deshalb wurde unter strikter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und mit straffer organisatorischer Vorbereitung ein Schulschießen »Feldlafette LAFI und LAFII« vorbereitet und durchgeführt.

Das Funktionspersonal mußte komplett von Beginn (7.00 Uhr) bis Ende (16.30 Uhr) der Veranstaltung alle Stationen besetzt halten (einschließlich Auf- und Abbau sowie Waffenreinigen).

Dieses Funktionspersonal übte eine Woche vor Veranstaltungsbeginn den Auf- und Abbau, die Handhabung und das Justieren des MG auf der Feldlafette im Rahmen einer DVag am RK-Abend vor. Die Teilnehmer hatten erstmals die Möglichkeit zwischen 08.30 bis 16.00 Uhr gleitend an dieser Schießveranstaltung teilzunehmen.

Die Leitungsgehilfen faßten die an-treffenden Teilnehmer am Meldeposten jeweils zu einem Rennen mit vier Schützen zusammen und leitete diese an die einzelnen Stationen weiter. Zum Beispiel mußten alle Rennen die Station »MG auf Lafette« durchlaufen. Hier wurden alle Reservisten an der Waffe und der Lafette in deren Handhabung unterwiesen.

Nur Kameraden, die auch tatsächlich an dieser Einweisung teilgenommen hatten (Nachweis die Unterschrift des Stationsleiters MG auf Feldlafette auf dem Rennenzettel), durften am eigentlichen Schießen teilnehmen.

Der Leitende, einschließlich seiner Leitungsgehilfen, hatte zu jeder Zeit den Überblick, welches Rennen bereits durchgeschossen hatte und welches Rennen gerade schoß bzw. welche Rennen sich bereits vom Schießen abgemeldet hatten und sich auf dem Heimweg befanden. Vor dem Verlassen der Standortschießanlage wurde durch den Sicherheitsoffizier eine Sicherheitsüberprüfung durchgeführt.

Aus unserer Sicht liegen die Vorteile dieser Organisation von Schulschießen für Reservisten klar auf der Hand:

a: keine langen Wartezeiten auf den Schießbahnen

b: nur ein kurzes Einbinden in die »DVag«

c: durch diese Vorteile fühlten sich bereits beim ersten Versuch 50 Prozent mehr Reservisten angesprochen, die an dieser Veranstaltung teilnahmen.

Falls sich die nächsten Schulschießen unter diesen Voraussetzungen mit gesteigerten Teilnehmerzahlen ohne Schwachpunkte durchführen lassen, sollte diese Organisationsform zumindest bei »DVag« Schulschießen beibehalten werden.

Pokal des VKK 511 war das Ziel

STUTT GART (Fr) - Wie es auch bei der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd üblich ist, werden im Frühsommer die drei besten RK-Mannschaften im Schießen ermittelt. Begehrte Trophäen sind der Wanderpokal des Kommandeurs VKK 511, Oberstleutnant Zipf, sowie die Kartusche des berühmten Geschützes aus dem Zweiten Weltkrieg, der Flugabwehrkanone 8,8 cm.

Oberstleutnant Zipf ließ es sich nicht nehmen, der Siegermannschaft der RK Stuttgart-Ost zu gratulieren und seinen Pokal zu überreichen. Für die Kreisgruppe übernahm der stellvertretende Kreisvorsitzende Fw d.R. Peter Fritsche die Siegerehrung und überreichte den Siegern den stattlichen Pokal. Natürlich gehör-

ten den ersten drei platzierten auch Gold-, Silber- und Bronzemedailen mit Urkunden. Sie haben sich auch für die Bezirkmeisterschaft qualifiziert.

Und das waren die Sieger:

1. Platz RK Stuttgart-Ost (StUffz Paul Geyer, Uffz Franz Geyer, Maat Michael Gössler, OGefr Bernhard Flolz, Gefr Eugen Seeger); 2. Platz: RK Sindelfingen-Böblingen I (der Zusammenschluß bewährte sich); 3. Platz RK Esslingen.

Die Einzelwertungen G3: 1. Platz Uffz Franz Geyer, 2. Platz Gefr Eugen Seeger, 3. Platz Hptm Achim Klier

Einzelwertung P1:

1. Platz HptGefr Axel Scholz, 2. Platz Gefr Ingolf Reinhard, 3. Platz Hptm Achim Klier.

An den Ufern des Rio Tejo

Die AMF übt jedes Jahr in den Flanken des Alliierten Kommandobereiches Europa. Die Übungen umfassen alle Einsatzpakete, von der Alarmierung über den Transport bis zur Durchführung von Kampfaufträgen, all dies unter den unterschiedlichsten klimatischen Bedingungen. Ob in den eisigen Temperaturen des Nordkaps oder in der Höllehitze des östlichen und westlichen Mittelmeerraumes. Die Multinational zusammengesetzten AMF Soldaten meistern, Schulter an Schulter mit den örtlichen nationalen Streitkräften, ihren Auftrag. Gemeinsam für die Erhaltung der Freiheit kämpfen und den Angreifer vertreiben, daß ist der Auftrag der AMF. Neben den Kampftruppen und Kampfunterstützungstruppen bei den Brigadeeinheiten, verfügt die AMF(L) über einen britischen Artilleriestab, welcher die Feuerleitung aller nationalen Artilleriebatterien sowie die Feuerleitung der unterstellten Artilleriekräfte der Gastnation übernimmt. Die Bundesrepublik Deutschland stellt für die Artillerie der AMF eine Batterie 105mm Gebirgshaubitzen und einen Mörserzug einer Luftlandmörserkompanie. Eben zu dieser Artilleriebatterie wurden Rastatter Reservisten zur Unterstützung des Führungspersonals eingezogen. So meldete sich der 1. Vorsitzende der RK Rastatt HptFw Walzenbach und OFw Hermann Neu bei der Luftlandeartilleriebatterie 9 in Philippsburg zur Ableistung einer vierwöchigen Übung. Mittels Flugzeuge der ehemaligen NVA-Luftwaffe ging es ins portugiesische Einsatzgebiet. Santa Margaita ist für die portugiesischen Soldaten ein Begriff, wie für deutsche Soldaten etwa Baumholder oder Grafenwöhr. Ein Truppenübungsplatz an den Ufern des Rio Tejo. Soldaten aus acht Nationen

richteten dort ihr Biwak ein. So konnte der britische CFA (Commander Force Artillery) seine Artilleristen aus England, Deutschland, USA, Kanada, Italien, Belgien und zum erstenmal eine spanische Batterie auf den Antreppplatz vor dem Headquarter Force Arty begrüßen. Ardent Ground ist eine jährliche Übung die alleine von der Artillerie der AMF ausgetragen wird. Hier stehen die Batterien in einem hartem Wettbewerb. Beginnend mit einem harten Test im Marsch und Schießen, über Sportwettbewerbe und endend in schweren Prüfungen artilleristischer Art müssen die Soldaten dort ihren hohen Ausbildungsstand beweisen und zeigen, daß sie der hohen AMF-Anforderung gewachsen sind. Wichtige Aufgabe der Eingreiftruppe ist es auch, Kontakte zur Bevölkerung des Gastlandes zu knüpfen und das Gastland kennenzulernen. Die Sprache der AMF ist englisch, und so entstehen untereinander kaum Sprachschwierigkeiten. Zahllose Freundschaften, die die Soldaten untereinander schließen, gegenseitige Einladungen in die Camps, gemischte Feuerstellungen und der Austausch von Kfz und Gerät unter den Nationen bereiten keine Schwierigkeiten. Groß war die Überraschung einiger deutschen Touristen, als ihnen in den Straßen Lissabons oder an der hl. Stätte Fatimas deutsche Fallschirmartilleristen begegneten. In Gesprächen konnte man feststellen, daß sie stolz waren auf ihre deutschen Soldaten, die unter dem Zeichen der eisernen Faust, die kein Blitz trennen kann, hier im Ausland für die Freiheit der westlichen Welt stehen. Es sind die Soldaten mit dem Zeichen der AMF und dem lateinischen Spruch »Vigilia Pretium Libertatis« (Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit)



Das 10. Kinderzeltlager in Sigmaringen.

10. Kinder-Zeltlager in Sigmaringen

SIGMARINGEN (sw) - Wie in den vergangenen Jahren, so konnte auch 1991 die Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-NORD ihr traditionelles Kinder- und Jugendzeltlager durchführen.

Dieses Zeltlager, anfänglich als Bonbon für die Familien der Reservisten dieser Kreisgruppe gedacht, erfreute sich so großen Zuspruchs, daß es auch über die Kreisgrenze ausgedehnt und nun zum 10. Male durchgeführt werden konnte.

Organisatorisch wurde dieses Zeltlager in Zusammenarbeit mit der Kreisgeschäftsstelle Mengen und der RK Sigmaringen vorbereitet. Maßgeblich daran beteiligt war Frau Angelika Holderried, welche den umfangreichen administrativen und organisatorischen Ablauf steuerte. Ihr gilt der besondere Dank der Kreisgruppe und aller Beteiligten.

Das sechs Tage dauernde Zelt-Lager gruppierte sich um das am Rande des Standortübungsplatzes Sigmaringen und »im Grünen« gelegene RK-Heim. Dieses Heim mit seiner riesigen Rasenfläche bot sich dafür bestens an.

Am 15.07.91 reisten die Kinder und Betreuer an. Der Dienstag war Geländespielen vorbehalten, bei denen die Betreuer mit ihren Gruppen sich an einer bestimmten Strecke zu orientieren und dabei verschiedene Stationen zu absolvieren hatten. Dazu gehörte Eierlaufen, Sackhüpfen und Wurfspiele. Den darauffolgenden Mittwoch erlebten die Kinder voller Spaß und Spiel. Es begann mit einer Bus-Reise zu einer Tropfsteinhöhle mit Märchenpark, und

das offizielle Programm an diesem Tag endete mit dem »großen Duschen«, zu dem der ABC-Zug der Feuerwehr eigens eine Warmduschenanlage aufbaute. Den vierten Tag beging man mit einem Völkerball-Turnier und einem Freibad-Besuch.

Am Abend waren die Kinder schon gespannt auf den nächtlichen Pirschgang.

Der Freitag ist immer dem traditionellen Fußballturnier gewidmet. Altbetreuer Mick Weiffenbach organisierte das Turnier und fungierte gleichzeitig als routinierter Schiedsrichter. Ein besonderer Schwerpunkt dieses Tages war die Vorbereitung des Abschlusabend mit den Eltern.

Der Abend stand unter dem Motto: »Stars in der Manege«. Dazu wurde ein Fallschirm zum Zirkuszelt umfunktioniert. In der Manege boten die Kinder mit ihren Betreuern ihre vorbereiteten Kunststücke und Sketche zur Unterhaltung des Publikums dar. Der RK Sigmaringen oblag dabei die hervorragend organisierte Bewirtung der Gäste.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die allabendlichen Hocks am Lagerfeuer. Wenn sich dann mal Ruhe über der Zeltstadt ausbreitete, konnte sich auch Lagerleiter Siegfried Wittig mit seinem Betreuer-Team zu Ruhe begeben.

Das Kinder- und Jugendzeltlager 1991 ist vorüber. Die Kinder hatten sicher ein tolles Ferienerlebnis und den Familien der Reservisten wurde ein attraktives Freizeitprogramm geboten.



Luftlandeartilleristen in den Straßen Lissabons